Fra Det Kgl. Biblioteks tekstportal (tekster.kb.dk)

Titel: Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 3 April 1772. Num. 54

Citation: ”Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 3 April 1772. Num. 54”, i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvartbindet*, Hamburg, 1772, s. 3. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-3_001-shoot-w3_001_042_p3_bZONE1329062/facsimile.pdf (tilgået 26. april 2024)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvartbindet

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

Læs Public Domain-erklæringen

land fortsetzen soll, um unter andern von wegen Sr. Königl. Majestät, den von Höchstdero Königl. Herrn Vater getragenen St. Andreas-Orden Ihro Majestät, der Russischen Kayserinn, wieder zuzustellen. Der König hat vermittelst offenen Briefes vom 10ten dieses, dem Hofgerichtsrath, Bürgermeister dieser Stadt und Sprecher des Bürgerstandes, Carl Friedrich Sebaldt, Justiz-Kanzlers Namen und Ehre beygelegt.

Dem Vernehmen nach, werden Ihro Majestät, die verwittwete Königinn, die Rückreise von Berlin nach Schweden, in den ersten Tagen des bevorstehenden Maymonats, antreten.

Die am verwichenen Sonnabend in Plenis versammelten Reichsstände liessen sich ein von ihrem geheimen Ausschusse abgegebenes Gutbefinden vortragen, worinn angerathen wird, daß den Herren Reichsräthen und Grafen, Hierne, von Stockenström und Snoilski, die der Sr. Königl. Majestät unterthänigst gesuchte Entledigung von ihren Reichsraths-Aemtern mit einer jährlichen Pension von 12000 Kupferthalern bewilliget werden möchte. Dieses Gutbefinden gewann in dem Priesterstande sofort Beyfall; blieb aber bey den übrigen Ständen auf dem Tische.

Das von dem Grosshändler und Reichstags-Gevollmächtigten dieser Stadt, Dreyer, eingereichte Memorial, betreffend die Nothwendigkeit, alles Branntweinbrennen bis zum Schlusse des nächstkommenden Augustmonats zu verbieten, wurde, sowol von der Ritterschaft und dem Adel, als auch von dem Bürgerstande, auf den Tisch geleget. In diesem Memorial wird unter andern angeführet, wie der hier in Stockholm jetzo befindliche Getraidevorrath kaum 6000 Tonnen betrüge.

Der Protocolls-Auszug, worinn der Bauernstand über die von dem geheimen Ausschusse ertheilten Nachrichten in Ansehung des Staatswesens, und besonders der durch Anleihen erheblicher Capitalien neulich entstandenen Schulden des Reichs nähere Erläuterungen verlanget, blieb bey der Ritterschaft und dem Adel auf dem Tische, wurde aber von dem Priesterstand an den geheimen Ausschuß verwiesen.

Sonsten genehmigten die Ritterschaft und Adel nicht allein, nach der von dem geheimen Ausschusse gegebenen Anleitung, daß das Königl. Gut Läfö der gnädigen Disposition Sr. Majestät, des Königs, überlassen würde, sondern auch auf Gutfinden der Deputation des Ritterhauses, daß dem Oberstlieutenant von Ficken die ihm und seiner Familie seit dem vorigen Reichstage streitig gemachte Gerechtsame, auf dem Ritterhause Sitz und Stimme zu haben, eingeräumet werden möchte, wenn Se. Majestät für diese Familie einen Naturalisations-Brief ausfertigen würden.

(Der Beschluß folgt.)

Berlin, den 31 März.

Gestern sind Ihro Majestät, die verwittwete Königinn von Schweden, und Ihro Königl. Hoheit, die regierende Herzoginn von Braunschweig, hier von Potsdam angekommen.

Hamburg, den 2 April.

Nachdem Se. Excellenz, der gevollmächtigte Königl. Französische Minister, Herr Baron de la House, rc. Senatui gestern Dero Creditiv übergeben hatten, so wurden Dieselben, annoch an eben dem Tage, von den Herren Deputirten des Senates, bewillkommet.

Bey der gestrigen Ziehung der hiesigen Zahlenlotterie sind die Nummern: 14. 21. 67. 82. 89. aus dem Glücksrade zum Vorschein gekommen.

Von gelehrten Sachen.

Ohrdruf, bey Gotha. Ein gelehrter Arzt, der Herr Doctor Arhgelstein, läßt seinen nothleidenden armen Mitbürgern zum Besten eine Wochenschrift drucken, welche bis Ostern fortgesetzt werden soll, und 16 Bogen betragen wird. Sie hat die Aufschrift: Die Beherzigung der Zeit. Wir haben 10 Stücke davon mit einer wahren Rührung gelesen, und wir wünschen dieselbe auch andern. Der einnehmende Vortrag des Verfassers, seine gute Art zu denken, und sein rühmlicher Eifer, der leidenden Armuth ihr hartes Leiden auch nach seinem Vermögen in etwas erträglich zu machen, verdienen allen Beyfall empfindsamer Leser. Wir verweisen sie auf die Anrede an seine lieben Mitbürger im 1sten Stücke, welches auch den Plan zeichnet, nach welchem der Verfasser arbeitet, nämlich: Erweckungen; — Beyträge zur Geschichte des menschlichen Herzens in Noth und Elend; — Wanderbare Rettungen; — Vorsehungen Gottes; — Geschichte der merkwürdigen Theurungen; — Mittel, sich darinn zu erhalten; — gutgemeynte Vorschläge, Theurung zu verhüten; — Betrachtungen über die in der Theurung herrschende Krankheiten; — Nachrichten von wohlfeilen Lebensmitteln, und solchen, die man in der äußersten Noth brauchen kann; — sind der Inhalt dieser lesenswürdigen Schrift. Wir wollen den Schluß S. 11. aus dem ersten Blatte hersetzen: "Doch, nachdem ich alles gesagt zu haben glaube, was sich von unserer Noth sagen ließe, so muß ich doch befürchten, meinen Gegenstand noch nicht erschöpft zu haben. Wenn ich das thun wollte, so müßte dieses Papier Farben haben, blasse Wangen, eingefallene Augen, zitternde Füße, die auf ihrem Todtenbett liegende Hoffnung, die rollenden Mutterthränen in den Mund der Säuglinge, die nach Brodt, aber Verwesung ringende Hände, und die mit allen Wiederhaken ausgerüstete Marter des Hungers abzumahlen. O Zeiten! wo der Arme mit heißen Thränen von Gott sich Krankheit erflehen möchte, um nur das Brodt hassen zu können! O Zeiten! wo der Gesunde sein kärglich Stückchen Brodt verschließen, und Lust haben möchte, mehr zu hungern, nur nicht so lange hungern zu dürfen! O Zeiten! wo ein Stück verlegen Brodt für viele der Himmel auf Erden ist, und die seelige Ewigkeit mit allen ihren übrigen Schätzen und Gütern in dem Auge des Armen mehr gilt, als die einzige Verheißung, daß dort niemand mehr hungern soll. O Zeiten! warum seyd ihr zu uns gekommen?" (Gedachte 10 Stücke sind allhier bey H. C. Grund am Fischmarkt und der Wittwe Trambourg à 2 ßl. zu haben.)

Nachrichten.

Bey dem Buchhändler Joachim Pauli von Berlin sind bevorstehende Ostermesse in seinem Gewölbe in Leipzig in der Feuerkugel Nr. 27. folgende neue Verlagsbücher um beygesetzte Preise zu haben: 1) Buffons allgemeine Naturgeschichte. 1ster, 2ter, 3ter, 4ter Band, auf Druckpapier. 3 Rthlr. 8 Gr. 2) Dasselbe Buch auf Schreibpapier, alle 4 Theile. 4 Rthlr. 16 Gr. 3) Dasselbe auf Schreibpapier mit illuminirten Kupfern. 4 Theile. 5 Rthlr. 12 Gr. NB. Es wird jeder Theil einzeln verkauft. 4) Buffons allgemeine Naturge-